

Landtagsabgeordnete informierten sich über das Projekt „Priamos“

Die drei NRW-Landtagsabgeordneten Rolf Seel, Josef Wirtz und Klaus Vossemer informierten sich im BFW Düren eingehend über spezielle Sehhilfen, die es auch vielen sehbehinderten Menschen ermöglicht, den Führerschein zu erwerben, wie dies in den Niederlanden gegeben ist. Für alle Führerscheinanwärter ist der Sehtest die erste Hürde zur automobilen Freiheit. Allerdings scheitern einige Menschen mit einer Seheinschränkung bereits an dieser Hürde endgültig. Die Frage ist, ob dies zwangsläufig auch heutzutage noch so sein muss.



Bild 1: v. re. Karl-Albert Eßer u. Jürgen Hüllen vom BFW, Landtagsabgeordnete Josef Wirtz, Klaus Vossemer u. Rolf Seel, Wolfram Siebert vom BFW. Foto: Ina Nordenfels-Neumann

Das Berufsförderungswerk Düren erprobte bereits vor einigen Jahren im Rahmen eines Förderprojektes, vom Arbeits- und Sozialministerium finanziert, die Funktionsfähigkeit spezieller Sehhilfen. Über dieses Projekt informierten sich die beiden Dürener Landtagsabgeordneten Rolf Seel und Josef Wirtz gemeinsam mit, Klaus Vossemer, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verkehrsausschusses im NRW-Landtag. BFW-Projektleiter Jürgen Hüllen erläuterte eingehend die Erkenntnisse aus dem Projekt, das durch entsprechende Erfahrungen und Forschungsergebnisse aus den Niederlanden angeregt wurde. In dem Dürener Projekt wurde ein spezielles Trainingsprogramm zum Gebrauch dieser hochwertigen Sehhilfen für Personen entwickelt, die aufgrund ihrer eingeschränkten Sehschärfe den erforderlichen Sehtest nicht bestehen können.

Das Projekt wurde von zwei Instituten der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet und verlief überaus erfolgreich. Alle Testpersonen bewiesen im Fahrschultraining, dass sie zum sicheren Führen eines PKWs unter Verwendung dieser speziellen Sehhilfen in der Lage waren. In den Niederlanden sind seit 2011 diese Sehhilfen für die Erlangung der Fahrerlaubnisklasse B zugelassen. Viele haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, um individuelle Mobilität zu erlangen. In der Bundesrepublik ist dies jedoch noch nicht möglich. Angesichts der neuen Erkenntnisse, die aufgrund des grenzübergreifenden Verkehrs zwischen den Niederlanden und Deutschland hochinteressant sind, wollen die drei Landtagsabgeordneten der Bitte des BFW Düren nachkommen, Chancen einer Umsetzung der Projektes auch in Nordrhein-Westfalen zu prüfen.